

## Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Obgleich Knochenschmerzen nicht immer einfach zu behandeln sind, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die Ihnen dabei helfen können, die Schmerzen zu lindern. Ihr Arzt kann Sie beraten, welche Behandlungsmöglichkeiten für Sie am besten geeignet sind.

Um eine optimale Schmerzlinderung zu erzielen, werden die folgenden Therapien oftmals miteinander kombiniert.

### Analgetika

Dies sind schmerzlindernde Medikamente, die entweder allein oder in Kombination mit anderen Therapien gegen Knochenschmerzen eingesetzt werden. Nichtsteroidale anti-inflammatorische Medikamente (z. B. Aspirin und Ibuprofen) eignen sich zur Linderung leichter Knochenschmerzen. Zur Behandlung mittelstarker oder starker Schmerzen wird Ihnen Ihr Arzt möglicherweise Opiate wie Morphin, Codein, Hydromorphon oder Oxycoden verschreiben.

### Bisphosphonate

Bisphosphonate sind Medikamente zur Stärkung der Knochen. Sie reduzieren das Risiko metastasenbedingter Komplikationen wie Knochenbrüche und Schmerzen. Bisphosphonate können intravenös (über einen Tropf in die Vene) oder als Tabletten verabreicht werden.

Obgleich alle Bisphosphonate bis zu einem gewissen Grade wirksam sind, deuten die Ergebnisse klinischer Studien darauf hin, dass sich die einzelnen Medikamente hinsichtlich ihrer vorbeugenden Wirkung gegen Knochenbrüche und ihres schmerzlindernden Effekts unterscheiden.

### Strahlentherapie

Bei der Strahlentherapie werden Strahlen hoher Energie eingesetzt, mit denen die Krebszellen zerstört werden. Manchmal wird nur eine einzige Dosis gegeben, alternativ kann die Behandlung auch über mehrere Sitzungen erfolgen. Normalerweise wird die vom Krebs befallene Stelle des Knochens bestrahlt; sind mehrere Stellen betroffen, kann auch der halbe Körper bestrahlt werden.

Alle diese Therapiemöglichkeiten haben Nebenwirkungen – Ihr Arzt kann Sie diesbezüglich beraten und Ihnen dabei helfen zu entscheiden, welche Behandlungsmöglichkeit für Sie am besten geeignet ist.



## Metastasenbedingte Knochenschmerzen

### Weitere Informationen

Weitere Informationen und unterstützende Materialien sind unter [www.roche.de](http://www.roche.de) erhältlich.



## Metastasenbedingte Knochenschmerzen

Ihr Arzt hat Ihnen vermutlich bereits erklärt, was metastasenbedingte Knochenschmerzen sind. Wahrscheinlich gehen Ihnen aber noch weitere Fragen durch den Kopf. Diese Broschüre soll Ihnen bei der Beantwortung einiger dieser Fragen helfen und Ihnen Anhaltspunkte für weitere Fragen geben, die Sie bei Ihrem nächsten Arztbesuch ansprechen können.



## Was sind metastasenbedingte Knochenschmerzen?

Die meisten an Krebs erkrankten Menschen leiden an Schmerzen. Metastasenbedingte Knochenschmerzen sind eine besondere Art von Schmerzen, die durch Knochenmetastasen ausgelöst werden. Bei Knochenmetastasen handelt es sich um Krebs, der sich von einem anderen Körperteil auf die Knochen ausgebreitet hat. Knochenschmerz tritt bei mehr als drei Viertel aller an Knochenmetastasen erkrankten Patienten auf und ist somit das häufigste Symptom dieser Erkrankung, von der bis zu 80 % aller Patienten mit fortgeschrittenem Krebs betroffen sind. Knochenschmerzen gehören zu den am schwierigsten zu behandelnden Krebsymptomen und sind der Hauptgrund, warum Patienten mit Knochenmetastasen ihren Arzt aufsuchen.

## Welche Anzeichen und Symptome machen sich bemerkbar?

Bei Knochenmetastasen können die Knochenschmerzen anfangs vorübergehend auftreten, sie können sich aber auch zu einem Dauerschmerz entwickeln. Möglicherweise fühlen Sie einen dumpfen, anhaltenden Schmerz, wenn Sie sich bewegen, oder scharfe, stechende Schmerzen aufgrund eines Knochenbruchs.

Vielleicht können Sie wegen der Schmerzen nachts nicht schlafen oder sind tagsüber in Ihrer Bewegung und im normalen Leben eingeschränkt. Unter Umständen fällt es Ihnen auch schwer, mit Ihren Kindern oder Enkeln zu spielen, spazieren zu gehen, Hobbys wie Gartenarbeit nachzugehen oder sexuelle Beziehungen zu haben. Wenden Sie sich an Ihren Arzt, sobald Sie Schmerzen in Ihren Knochen spüren. Es gibt eine Reihe von Behandlungsmöglichkeiten, mit denen Sie die Schmerzen lindern und zusätzliche Komplikationen wie Knochenbrüche vermeiden können.

## Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihre Schmerzen

Beschreiben Sie Ihre Schmerzen möglichst genau und detailliert. Dies hilft Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin, die beste Form der Schmerzlinderung für Sie zu finden. Überlegen Sie sich am besten vorher, wie Sie Ihre Schmerzen beschreiben.

### Hier sind einige Anhaltspunkte:

#### Wo sind die Schmerzen?

Die Schmerzen machen sich nur an einer Stelle bemerkbar, an mehreren Stellen oder aber sie wandern von einem Körperteil zum anderen.

#### Wie fühlen sich die Schmerzen an?

Ihre Schmerzen können sich dumpf anfühlen, vielleicht sind sie auch scharf und intensiv. Andere Bezeichnungen, die Ihnen möglicherweise bei der Beschreibung Ihrer Schmerzen helfen, sind „stechend“, „pochend“, „brennend“, „unerträglich“, „stark“, „nicht zum Aushalten“, „entnervend“, „lähmend“, „ununterbrochen“ oder „zeitweilig“.

#### Gibt es irgendetwas, wodurch die Schmerzen gelindert oder verschlimmert werden?

Möglicherweise haben Sie festgestellt, dass die Schmerzen nachts schlimmer sind als am Tage oder bei Bewegung, beim Stehen oder Laufen stärker werden. Mit diesen Angaben helfen Sie Ihrem Arzt, Ihr Leiden besser zu verstehen und die beste Behandlungsmöglichkeit für Sie zu finden.